

Haushaltsrede der CDU Fraktion zum Haushalt 2018

Ratssitzung 21. Dezember 2017

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kersting,
sehr geehrter Herr Kämmerer Nemeita,
verehrte Ratsmitglieder,
meine Damen und Herren!

Das Haushaltsrecht ist das Königsrecht des Rates. Es gehört zum Kernbestand der kommunalen Selbstverwaltung. Mittelbeschaffung und Mittelverwendung steuern und alle Anstrengungen unternehmen, beides zum Ausgleich zu bringen. Auf diese Kurzformel lässt es sich reduzieren, worum es bei jedem Haushalt aufs Neue geht.

Ich beginne mit der Mittelbeschaffung.

Die Gesamtaufkommen an vereinnahmten Steuern in der Gemeinde Eslohe ist seit 2013 konstant gestiegen, zuletzt auf ein festgestelltes Ergebnis von etwas mehr als 11 Millionen Euro im Jahr 2016. Insbesondere die Steigerung bei der Gewerbesteuer spielt dabei die größte Rolle und zeigt gleichzeitig die Abhängigkeit des Gemeindehaushaltes von der wirtschaftlichen Entwicklung der ansässigen Unternehmen. Umso wichtiger war und ist es, den bestehenden Unternehmen Entwicklungsmöglichkeiten durch neue Gewerbeflächen zu bieten und gleichzeitig Flächen für potentielle neue Firmen vorzuhalten. Dies ist durch das Zusammenwirken verschiedener persönlicher „Türöffner“ und dem einfühlsamen Umgang des Bürgermeisters mit den Grundstückseigentümern im Erweiterungsgebiet Stakelbrauk in Bremke hervorragend gelungen. Durch die jetzt verfügbaren Flächen ist die Gemeinde Eslohe mittel- bis langfristig sehr gut aufgestellt. Die Entwicklung des Jahres 2017 hat mehr als deutlich gezeigt, wie wichtig und richtig es war, die seit Jahrzehnten praktizierte Strategie des sensiblen Vorgehens bei den Grundstücksgesprächen und -verhandlungen beizubehalten. Im

nächsten Schritt geht es darum, die Rahmenbedingungen für mögliche Interessenten so attraktiv wie möglich zu gestalten. Flächenzuschnitt, Topographie und Erschließung inklusive einer angemessenen Breitbandversorgung sind die Stichpunkte, die bei einer Planung für die neu erworbenen Flächen in Verbindung mit den noch verfügbaren Altflächen von hoher Relevanz sein werden.

Maßgebliche Einflussnahme auf die Mittelbeschaffung liegt zudem in der Festsetzung der Realsteuerhebesätze. So ist es sehr zu begrüßen, dass die neue Landesregierung die fiktiven Hebesätze in 2018 entgegen der Festlegung im GFG 2015, die eine jährliche Anpassung erfordert hätte, eingefroren hat, um damit den sich stetig nach oben entwickelnden Steuersätzen Einhalt zu gebieten. Eine kleine, aber nicht unwesentliche Entscheidung, auch für die Gemeinde Eslohe. Denn jede Erhöhung der fiktiven Hebesätze erzeugt den Druck, die eigenen Hebesätze nach oben anzupassen, um nicht Erträge aus dem kommunalen Finanzausgleich zu verlieren. Die Prüfung und neue Festsetzung der fiktiven Hebesätze im Rahmen des GFG orientierte sich bisher an den tatsächlichen Hebesätzen. Eine teuflische Spirale für die Bürgerinnen und Bürger und Betriebe gleichermaßen.

Die fiktiven Hebesätze im Landesvergleich ergeben für Nordrhein-Westfalen die höchsten Grundsteuer B- und Gewerbesteuersätze. Zum 31.12.2015 liegt der durchschnittliche Hebesatz sowohl für die Grundsteuer B mit 538 (Eslohe 449) als auch für die Gewerbesteuer mit 449 (Eslohe 445) bundesweit mit Abstand an der Spitze. Ein Antrag der CDU-Landtagsfraktion aus dem Jahr 2016, also aus der Opposition heraus, lässt hoffen, dass sich hier in den nächsten Jahren weitere Verbesserungen ergeben. So wurde u.a. seinerzeit beantragt, ich zitiere, „das Niveau der fiktiven Hebesätze im Gemeindefinanzierungsgesetz deutlich in einem abgestuften Verfahren abzusenken, mit der deutlichen Absenkung der fiktiven Hebesätze im GFG eine Stärkung der einnahmeseitigen Gemeindeautonomie herbeizuführen und einen neuen, jeweils einheitlichen, fiktiven Hebesatz bei der Grundsteuer A und B sowie der Gewerbesteuer für die im Finanzausgleich

erfolgende Bemessung der kommunalen Steuereinnahmen festzulegen, der folgende Anforderungen erfüllt:

- a) er orientiert sich am bundesweiten Hebesatz der Flächenländer; und
- b) die fiktiven Hebesätze sollten langfristig stabil gehalten werden, um die derzeit bestehende Erhöhungsdynamik zu durchbrechen.“ Soweit der Antrag, dem hoffentlich aus der Regierungsmehrheit heraus Taten folgen. Der Anfang dazu ist zumindest gemacht.

Neben den Steuern sind auf der Einnahmeseite die Zuwendungen aus dem Landesetat im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs die zweite große Säule. Neben der Verantwortung des Bundes in gesamtgesellschaftlichen Fragen wie Inklusion, Asyl, Integration und sozialer Fürsorge, spielt hier für fast alle Kommunen in NRW die Musik, um die Städte und Gemeinden ihren Aufgaben entsprechend auszustatten. Die Gemeinde Eslohe konnte seit Einführung des NKF bisher nur dann ihre Haushalte ausgeglichen gestalten, wenn das Gewerbesteuer-Aufkommen im Vergleich zum Vorjahr erhebliche Zuwächse verzeichnet hat, wie in den Jahren 2012 und 2016, oder das Gewerbesteuer-Aufkommen auf sehr hohem Niveau gehalten werden kann, wie im laufenden Jahr. In den Jahren 2012 und 2016 konnte die Gemeinde systembedingt nicht nur von den höheren Steuereinnahmen, sondern auch von höheren Schlüsselzuweisungen profitieren, die sich an der geringeren Steuerkraft des Vorjahres orientierten.

Die zurückliegenden Jahre lassen keinen anderen Schluss zu. Wie die Mehrzahl der Kommunen in NRW ist die Gemeinde Eslohe strukturell unterfinanziert. Auch hierzu sind erste kleinere Änderungen im GFG 2018, verantwortet von der neuen Landesregierung, bereits zu begrüßen, wenngleich weiterhin zahlreiche Kritikpunkte bestehen bleiben. Positiv ist die Erhöhung der Gesamtschlüsselmasse um 9,8%. Weiterhin wurden die Sockelbeträge bei der Bildungspauschale und bei der Sportpauschale erhöht. In Eslohe: Bildungspauschale von 277 T€ auf 300 T€, Sportpauschale von 40 T€ auf 60 T€. Die Investitionspauschale steigt von 1,01 Mio€ auf 1,19 Mio€. Ein erhöhtes Maß an Flexibilität bei der Haushaltsführung bietet die

Entscheidung, die Pauschalen für wechselseitig deckungsfähig zu erklären. Damit wird die kommunale Selbstverwaltung gestärkt und endlich der Forderung nachgekommen, uns vor Ort die Entscheidung zu überlassen, die Mittel dort einzusetzen, wo es am nötigsten ist.

Die wesentlichen Parameter für die Verteilung der Schlüsselzuweisungen wie Hauptansatz, Schüleransatz, Soziallastenansatz oder Flächenansatz bleiben zunächst gegenüber dem GFG 2017 unverändert. Das ist für das Jahr 2018 zu bemängeln, wenngleich die Begründung dazu durchaus trägt.

Ein Landesverfassungsgerichtsurteil aus dem Jahr 2016 stellte die Notwendigkeit einer erneuten gutachterlichen Überprüfung der Auswirkungen des Kommunalen Finanzausgleichs auf etwaige Verzerrungen im kreisangehörigen Raum. Dieses neue Gutachten der Sonderforschungsgruppe Institutionsanalyse e.V. der Hochschule Darmstadt liegt seit August diesen Jahres vor und soll zunächst gründlich geprüft werden. Vorgeschlagene Änderungen sollen dann ggf. im GFG 2019 umgesetzt werden. Auch hier bleibt für den kreisangehörigen Raum zu hoffen, dass die jahrelange Benachteiligung gegenüber den großen Städten ein Ende hat.

Neben einigen weiteren positiven Finanzentscheidungen der schwarz-gelben Regierung wie der anteiligen Finanzierung des Unterhaltsvorschusses für Alleinerziehende und der zusätzlichen Förderung der Krankenhäuser und der Kindertageseinrichtungen bleibt es bei der schon im letzten Jahr von mir geäußerten Kritik, dass die Integrationspauschale des Bundes auch in 2018 nicht an die Kommunen weitergegeben wird. Diese oppositionelle Forderung der CDU jetzt in Regierungsverantwortung nicht umzusetzen, ist nicht nachzuvollziehen.

Die dritte Säule der Mittelherkunft bilden die Beiträge und Gebühren. Die zwingend kostendeckend zu kalkulierenden Gebührenhaushalte entziehen sich zum größten Teil der Einflussnahme, aber dennoch spiegelt die Höhe der Gebühren im interkommunalen Vergleich wider, wie gut die Gemeinde Eslohe aufgestellt ist. Stichwort: Familie Mustermann.

Doch nun zur Mittelverwendung!

Für die vielfältigen kommunalen Aufgaben, im Haushalt in den einzelnen Produkten dargestellt, sind die laufenden Ausgaben und die Investitionen zu unterscheiden. Es bleibt eine Daueraufgabe, diesen wichtigen Unterschied der Bevölkerung bewusst zu machen, um zu verdeutlichen, warum die Gemeinde bei einem defizitären Haushalt trotzdem Investitionen von 4,2 Millionen Euro für das Jahr 2018 vorsehen kann. Hier nun einige Ausgabe-Schwerpunkte des vorliegenden Gemeindehaushaltes.

Schulen

Gegenüber dem Vorjahr weist der Haushalt 2018 nochmals eine erhebliche Steigerung der für Schulen und Turnhallen eingestellten Mittel aus. Für die Instandhaltung der Gebäude sind insgesamt 266.111€ vorgesehen, für Investitionen 142.435€. Auf allen Ebenen wird der Bildung mehr und mehr Beachtung geschenkt, was sich auch in finanziellen Zuwendungen und Möglichkeiten für die Gemeinde Eslohe niederschlägt. Die Erhöhung der Bildungspauschale für die Gemeinde auf 300.000€ pro Jahr habe ich bereits erwähnt. Über 4 Jahre können wir über die Mittel aus dem Programm „Gute Schule 2020“ verfügen, rund 172.000€ pro Jahr. Der Anschluss des Schulzentrums an die Breitbandversorgung wird aus dieser Förderung heraus finanziert und macht die Schulen zukunftsfest für die rasante digitale Entwicklung. Nach Fertigstellung der Medienkonzepte der Schulen wird daraus folgend die digitale Schulinfrastruktur weiter ausgebaut und verbessert werden. Zusätzlich hat der Bund neben dem bereits bestehenden Kommunalinvestitionsförderungsgesetz ein weiteres derartiges Förderprogramm zur Verbesserung der „Bildungsinfrastruktur“ aufgelegt. Aus dieser Förderung erhält die Gemeinde Eslohe rund 370 T€.

Sowohl für das Jahr 2018 als auch in der mittelfristigen Finanzplanung sind bereits Gelder aus diesen Förderungen den unterschiedlichen Schulformen zugeordnet oder werden, wie im Fall der Bildungspauschale, anteilig angespart. Dieses Vorgehen ermöglicht eine hohe Flexibilität, auf die Bedürfnisse der einzelnen Schulen reagieren zu können und auch für zukünftige größere Maßnahmen gerüstet

zu sein. Apropos „auf Bedürfnisse der Schulen reagieren“. Es ist in Eslohe seit Jahren gute Praxis, die Bedürfnisse der Schulen im Bereich Instandhaltung als auch bei den Investitionen mit den Schulleitungen bzw. den schulischen Gremien Schulkonferenz und Schulpflegschaft abzustimmen. Dort urteilen die Personen, die tagtäglich mit dem schulischen Alltag und den schulischen Herausforderungen konfrontiert werden. Ich warne davor, einen politischen Wettbewerb einzugehen, über die Schulen hinweg Verbesserungsvorschläge zu machen. Selbstverständlich kann auch Politik Meinungen von Schülerinnen und Schülern und deren Eltern aufnehmen und weiterleiten. Dann aber besser im Dialog mit den Schulgremien und nicht in Form eines politischen Antrages. Ohne die Notwendigkeit der in Ihrem Antrag, Herr Frenzel, benannten Maßnahme anzuzweifeln, ist das Prozedere aus unserer Sicht so nicht in Ordnung.

Straßen

Das Produkt „Öffentliche Verkehrsflächen“ ist ein weiterer Schwerpunkt. Für die Instandhaltung von gemeindlichen Straßen sind 170.000€ vorgesehen, 10.000€ mehr als im vergangenen Jahr. Im Bereich der Investitionskosten sind für das Jahr 2018 folgende Projekte konkret vorgesehen: Die Brücke in Bremscheid mit 140.000€, die Erschließungsstraße im Bereich Stakebrauk mit 110.000€, der straßenbegleitende Rad/Gehweg in Bremke mit 90.000€ und der erste finanzielle Anteil zum Ausbau der Straße Bünfeld-Friedrichstal mit 20.000€. Unter Hinzunahme der allgemeinen Ansätze für Ausbaumaßnahmen nach KAG und BG sind insgesamt investive Mittel von 528.000€ für 2018 vorgesehen.

Dorfentwicklung

Im Frühjahr des laufenden Jahres wurde das Integrierte kommunale Entwicklungskonzept (IKEK) für die Gemeinde Eslohe verabschiedet. Viele einzelne Bürgerinnen und Bürger und ganze Dorfgemeinschaften haben sich aktiv mit eingebracht und eine Vielzahl an Vorschlägen hervorgebracht, wie sich die Gemeinde Eslohe und ihre Orte weiter entwickeln können. Durch dieses Konzept ist die Gemeinde Eslohe in der Lage, hohe Förderungen für die Entwicklung der Dörfer

zu akquirieren und es ist nicht zuletzt ein Grund für die hohe Investitionssumme in diesem Jahr. Aufgrund der im Haushalt vorgesehenen, aber auch durch die bereits durchgeführten Maßnahmen entwickelt sich die Gemeinde Eslohe immer weiter und steigert dadurch ihre Attraktivität. Im Einzelnen:

In **Wenholthausen** wurde der Wenneplatz feierlich eingeweiht. Ein Schmuckstück in zentraler Lage im Ort ist hier entstanden, das die unterschiedlichen Interessen der Nutzer berücksichtigt. Sei es das Parken, das Rasten und Picknicken oder sich zu informieren.

In **Bremke** wurden der Platz vor dem Kindergarten und die Zuwegung dorthin neu gestaltet. Die Wende- und Parkmöglichkeit wurde so erheblich verbessert.

In **Niedersalwey** ist der erste Abschnitt zur Neugestaltung des Dorfmittelpunktes bereits erfolgt. Der zweite Abschnitt ist für 2018 geplant.

In jedem der Orte waren es die Dorfgemeinschaften, aus denen die Maßnahmen hervorgingen. Ein Beispiel von vielen für das intakte Miteinander und das große ehrenamtliche Engagement. Und das zeigt sich auch in den zukünftigen Plänen in Cobbenrode, Wenholthausen und Reiste.

In **Cobbenrode** wird in 2018 endlich der Schützenplatz neu gestaltet. Manches Jahr verschoben, wird der Platz zu den Feierlichkeiten zum 725jährigen Dorfjubiläum feierlich eingeweiht werden können. Knapp 250.000€ sind hier vorgesehen.

In **Reiste** sind durch die Beteiligung der Dorfgemeinschaft im IKEK verschiedene Förderbereiche im Ort herausgestellt worden. Insbesondere rund um die Kirche und die Grundschule ergeben sich viele Möglichkeiten der Aufwertung, um hier eine attraktive Dorfmitte zu schaffen. Deshalb beantragt die CDU-Fraktion für das Jahr 2018 zunächst die Einstellung eines Planungsansatzes. Auf die Planung aufbauend wird angestrebt, in den Folgejahren Fördermittel für diese Dorferneuerungsmaßnahme zu erhalten.

Die LEADER-Ansätze sind aufgrund konkreter Vorhaben in Reiste und Wenholthausen erhöht worden. Wieder weitere Bausteine zur vielfältigen Aufwertung unserer schönen Gemeinde. So soll in Wenholthausen ein

Erholungsrastplatz am Treibecken in der Nähe des Radweges entstehen und in Reiste laufen die Planungen für einen Kapellen-Wanderweg. Ich kann mich nur wiederholen: Großartiges Engagement vor Ort macht solche Projekte erst möglich. Eine tolle Sache.

Für den Kernort **Eslohe** findet sich im vorliegenden Haushalt der Auftakt für die bereits bei der Änderung der Nutzungsmöglichkeit auf Schulten Wiese geforderte städtebauliche Verbindung zwischen Esselmarkt und Hauptstraße. Für das Jahr 2018 sind das in erster Linie Kosten für städtebauliche Planung und für die Planung zur Renaturierung der Essel. In den Folgejahren 2019 und 2020 sind dann für diese Maßnahmen bereits insgesamt 610.000€ eingestellt. Wir halten das auch in dieser Höhe für gerechtfertigt, weil es sich um den zentralen Bereich des Ortes handelt, den es gilt für die Ansprüche der nächsten Jahrzehnte zu gestalten. Vor diesem Hintergrund wurde bereits ein Arbeitskreis gebildet, der gestern Abend zum ersten Mal getagt hat. Interessen der Einzelhändler, des Tourismus und der Anwohner müssen im Beteiligungsprozess gegeneinander abgewogen werden. Hier gilt es, die Überlegungen zu den Wohnmobilstellplätzen mit aufzunehmen.

Bei allen Planungen sollten wir aber eines nicht vergessen. Wir sind für die gesamte Gemeinde verantwortlich und dürfen dabei die kleineren Orte nicht vergessen. Die Gemeinde lebt gerade von ihren vielfältigen Wohnplätzen, die uns alle etwas wert sein müssen. Und damit lässt sich die Brücke schlagen zu einem weiteren Investitions-Schwerpunkt, der

Breitbandversorgung

Zur Verbesserung der Breitbandversorgung in der Gemeinde Eslohe sind über die nächsten beiden Jahre 3,1 Mio€ vorgesehen. Hinzu kommt die Verbesserung im gewerblichen Bereich, veranschlagt mit 320.000€. Diese Summen werden zu 90% gefördert. Entscheidend wird am Ende sein, welche Ortslagen tatsächlich in den Genuss des Ausbaus kommen. Es ist zumindest in Aussicht gestellt, dass sich mit diesen Mitteln für fast alle Bereiche der Gemeinde Eslohe die Wirtschaftlichkeitslücke für den Anbieter schließen lässt. Allein diese Versorgung

wird zukünftig über so manchen Wohnplatz entscheiden. Das Arbeiten von zu Hause wird weiter zu nehmen. Zwingende Voraussetzung ist dabei aber eine ausreichend schnelle Verbindung mit dem Rest der Welt. In diesem Zusammenhang ist auch der Antrag der FDP-Fraktion auf eine Einrichtung von frei zugänglichen WLAN-Bereichen an öffentlichen Gebäuden zu begrüßen. Dies sollte der Auftakt für eine weitere Ausweitung auf den Esloher Ortskern sein, den es mit den die Gewerbetreibenden vertretenden Vereinen Wirtschaftsforum und Werbegemeinschaft abzustimmen gilt. Eine Einrichtung an den Schulen sollte eng mit der jeweiligen Schulleitung koordiniert werden, ob dies für den Schulalltag hilfreich oder eher kontraproduktiv ist.

Der zweite FDP-Antrag zur Prüfung auf interkommunale Zusammenarbeit im Bereich IT wird von der CDU-Fraktion ebenfalls unterstützt. Der Bedarf an Unterstützung wird ohne Zweifel steigen.

Sportförderung

Durch die im laufenden Jahr verabschiedeten und auch erstmalig zur Anwendung gekommenen Sportförderrichtlinien werden die Sportvereine in ihrer tollen Arbeit auch zukünftig finanziell unterstützt.

Die neuen Richtlinien fördern den laufenden Bedarf, orientiert an der Anzahl der Kinder und Jugendlichen. Die Verteilung erfolgt so nach einem gerechten Prinzip und bezieht auch Sportvereine neben dem Fußball ausdrücklich mit ein. Und zwar mit einer sehr viel höheren Gewichtung als bisher.

Zusätzlich werden die Sanierung von Kunstrasenplätzen und sonstige größere Investitionen gefördert. Für die vollständige Sanierung von Kunstrasenplätzen gewährt die Gemeinde einen Zuschuss in Höhe von 85%. Sämtliche sonstigen Investitionen werden durch eine Einzelfallentscheidung unter Berücksichtigung der jeweiligen Situation des Vereins beschlossen.

Die erste gewichtige Inanspruchnahme erfolgt jetzt durch die Erneuerung der Kunstrasenplätze in Cobbenrode im Jahr 2018 und in Eslohe in 2019. Dazu werden den Vereinen erhebliche Gelder aus dem Gemeindehaushalt zur Verfügung gestellt.

Aber auch die laufende jährliche Förderung ist insgesamt erhöht worden. In Summe schüttet die Gemeinde jährlich 33 T€ statt vormals 26T€ an die Sportvereine aus.

Wir halten das für gerechtfertigt!

In den Vereinen werden Woche für Woche viele Kinder und Jugendliche betreut. Dabei geht es um die sportliche Betätigung, aber auch um das Vermitteln sozialer Werte wie Teamgeist, Rücksichtnahme und Toleranz. Und auch bei der Integration sind die Vereine ein Vorbild für soziales Engagement. Diese Arbeit verdient eine breite Unterstützung.

Wie in vielen Bereichen muss die Gemeinde Eslohe auch bei der Sportförderung den Vergleich mit den anderen Kommunen im Hochsauerlandkreis nicht scheuen. Vielen Dank an dieser Stelle nochmals für die gute Zusammenarbeit zwischen Vereinen, Verwaltung und Politik bei der Erstellung der neuen Richtlinien.

Wegenetzkonzept

Ländliche Wege bilden wesentliche Infrastruktur des ländlichen Raumes. Sie binden Ortschaften und einzelne Höfe an das Verkehrsnetz an, erschließen land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen und dienen auch touristischen Zwecken. Die Anforderungen an diese Wege haben sich mit der Zeit erheblich verändert. Unter diesen veränderten Rahmenbedingungen sind zukünftig zahlreiche Unterhaltungs- und Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich, um das Wegenetz funktional zu erhalten.

Die finanzielle Unterstützung bei der Erstellung eines Wegenetzkonzeptes im kommenden Jahr findet deshalb die volle Unterstützung der CDU-Fraktion. Das Konzept soll zunächst den Ist-Zustand des gesamten Wegenetzes erfassen und darauf aufbauend dann Handlungsempfehlungen ableiten. Natürlich sind durch so ein Konzept noch kein Weg und keine Brücke wieder instand gesetzt, aber alle Verantwortlichen erhalten eine genaue Bestandsaufnahme. Damit lässt sich sehr viel besser planen bzw. abschätzen, welche finanziellen Anstrengungen zukünftig nötig sein werden, um das Wegenetz den Anforderungen gemäß zu erhalten.

Soweit zur Mittelverwendung.

Abschließend lassen Sie mich noch Stellung nehmen zu zwei Themenfeldern, die uns auch im kommenden Jahr weiter beschäftigen werden.

Baugebiete

Neben der Vorhaltung von freien Gewerbeflächen ist die Ausweisung von Flächen für den privaten Wohnungsbau eine wichtige Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge. Der im laufenden Jahr begonnene Weg, über den direkten Kontakt zu privaten Grundstückseigentümern vorhandenes Bauland in Baulücken zu aktivieren, ist ein wichtiger Schritt, bevor neue Baugebiete ausgewiesen werden. Diese Abfrage sollte nach Wenholthausen und Bremke im kommenden Jahr sukzessive auch auf die anderen größeren Orte in der Gemeinde ausgedehnt werden. In der Folge gilt es abzuwägen, wo ein tatsächlicher Bedarf für zusätzliche Baugrundstücke besteht. In diese Überlegungen sollte auch ein Leerstandsmanagement mit einbezogen werden, eine der Leitmaßnahmen, die im IKEK für den Bereich Dorf- und Gemeindeentwicklung aufgestellt wurde. Ein Auftakt dazu sollte eine gemeindeweite Bestandsaufnahme sein, an deren Ende das Etablieren einer Leerstanddatenbank steht. Diese Datenbank erfüllt dann eine Vermarktungsfunktion, indem sie zwischen Anbietern leer stehender Immobilien und möglichen Interessenten vermittelt. Hierzu bitte ich die Verwaltung, in einem ersten Schritt dieses Projekt auf eine mögliche Förderung hin zu prüfen.

Windkraft

Die rechtlichen Vorgaben für die Ausweisung von Flächen zur Windkraftnutzung sind weiterhin sehr komplex. Ein durch jüngere Rechtsprechung bestätigter Grundsatz ist, dass die bestehenden Flächennutzungspläne der Kommunen nicht durch den Hochsauerlandkreis als Genehmigungsbehörde in Frage gestellt werden dürfen. Das führt dazu, dass die Kreise die alten Flächennutzungspläne der Gemeinden grundsätzlich anzuwenden und Anträge für Standorte außerhalb bisher dargestellter Konzentrationszonen abzulehnen haben. Der Kreis hat demnach keine Normenverwerfungskompetenz. So hat auch die Gemeinde Eslohe einen gültigen Flächennutzungsplan, der eine Windkraft-Konzentrationszone enthält, die der

Genehmigung von Einzelanträgen entgegensteht. In diesen Kontext passt die Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtes Arnsberg zum Flächennutzungsplan der Stadt Meschede. Die Presse hat in dieser Woche dazu berichtet.

Die drei Fraktionen haben sich darauf verständigt, die vorliegende Tabuflächen-Analyse für die Nutzung von Windenergie im kommenden Jahr den aktuellen Entwicklungen und Gerichtsurteilen anpassen zu lassen. So ist die Gemeinde jederzeit handlungsfähig.

Die Gemeinde Eslohe ist auf gutem Weg zu einem dauerhaft ausgeglichenen Haushalt. Der vorliegende Haushalt beinhaltet zudem das höchste Investitionsvolumen aller Zeiten. Grund genug der gesamten Gemeindeverwaltung Dank und Lob auszusprechen. Dieses hohe Investitionsvolumen von 4,2 Millionen Euro löst unweigerlich eine erhebliche Verwaltungstätigkeit aus. Das Alles schultern zu wollen, verdient die Anerkennung, die ich im Namen der CDU-Fraktion gerne dem ganzen Haus zuteil kommen lasse, natürlich auch für die Arbeit des laufenden Jahres. Bitte geben Sie das auch so weiter. Besonderer Dank gebührt noch der Verwaltungsspitze in Person der Bürgermeister und des Kämmerers. Sie halten die Fäden zusammen und den Laden am Laufen. Die Beteiligung der Politik erfolgt immer offen und transparent. Es macht Freude, mit Ihnen zusammen zu arbeiten.

Die CDU-Fraktion wird dem eingebrachten Haushalt inklusive der zusammengefassten Änderungen in der 5. Ergänzungsvorlage 96/2017 ohne Vorbehalte zustimmen.

Auch wenn der Abschied noch nicht unmittelbar bevorsteht, möchte ich diese Gelegenheit nutzen, mich schon jetzt im Namen der CDU-Fraktion bei Hubert Müller zu bedanken. Lieber Hubert, 40 Jahre im Dienst der Gemeinde Eslohe. Allein das spricht für sich. Große Erfahrung, gepaart mit hoher fachlicher Kompetenz zeichnen Dich aus. Wie hast Du so manches Mal gesagt. „Wer aus dem Rathaus wieder herauskommt, ist immer ein Stückchen schlauer.“ Oft warst Du der Grund dafür. Der

Gemeinde Eslohe wirst Du fehlen, fachlich, aber auch menschlich. Und vielleicht wird es umgekehrt genauso sein, dass Dir die Gemeinde fehlen wird. Die Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung, die politischen Vertreter und besonders sicherlich der Umgang mit den Menschen vor Ort. Wir wünschen Dir für die letzten Monate die nötige Gelassenheit, nicht mehr alle Projekte schaffen zu müssen. Vor allem aber ein erfülltes Leben auch ohne das Rathaus. Nochmals vielen Dank und alles Gute.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für die CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Eslohe, Rochus Franzen